

Granfondo Marmotte Hochkönig 2017

Ein Wochenende im Rennkalender vom radrooTeam, die einen fahren den Velethon in Berlin die anderen den Erzgebirge Radmarathon, ich den Granfondo Marmotte Hochkönig

Was ist der Marmotte Hochkönig:

Als einziges Event in den Alpen ist der LOOK Marmotte Hochkönig im Juni 2017 nun Teil der UCI Granfondo World Series. Die Veranstaltung in Österreich wird somit das 20. Qualifikationsevent der Serie. Mehr Informationen findet ihr hier: Der LOOK Marmotte Hochkönig ist das neueste Mitglied der LOOK Marmotte Granfondo Serie und ergänzt die bekannten Formate Marmotte Alpes und Marmotte Pyrenäen die es seit letztem Jahr gibt. Das Rennen startet im österreichischem Mühlbach am Hochkönig und führt die Fahrer auf einer Gesamtstrecke von 167 km über 5 Pässe der Hochkönig-Region. Direkt vom Start an geht es für die Fahrer 6,5 km bergauf auf den Dientner Sattel (1370 m), gefolgt vom 1290 m hohen Filzensattel. Bis zum 82. Kilometer wird es anschließend etwas flacher, bis der Griessenpass erreicht wird. Vor der Zieldurchfahrt muss der Dientner Sattel erneut bezwungen werden, bevor es auf den letzten Anstieg nach Mühlbach geht. Der LOOK Marmotte Hochkönig ist das 20. Event der UCI GranFondo World Series und damit eine weitere Möglichkeit, in den oberen 25 % der jeweiligen Altersklasse zu landen und sich für die UCI GranFondo World Championships in Albi, Frankreich im August zu qualifizieren

Es geht los, die Taschen gepackt das Equipment noch einmal geprüft alle Sachen sind verstaut, es ist je nur ein kurzer Trip, aber es ist schon seltsam was Frauen für 3Tage alles so brauchen. Kurz mit dem Teamchef telefoniert und ein paar kleine Tipps für das Rennen abgeholt, eigentlich dürfte nix schiefgehen ... eigentlich . Da Hotel ist fast am Ziel Ort ein kleiner Alpenhof mitten in die Berge schöne Aussicht. Die Taschen sind ausgepackt das Fahrrad überprüft es kann losgehen, kurz zum Start und die Startunterlagen abgeholt, prompt kam das erste Hindernis das ist ein englischer Veranstalter, na toll ich und mein englisch ... aber es hat irgendwie funktioniert . ich starte also mit der Nummer 191 in mein erstes alpines Abenteuer. Es ist schon lustig wenn man als Teammitglied die wenigsten Erfahrungen mit den Höhenmeter hat und sich dieser Herausforderung stellt, aber da gibt es eine nette Mitstreiterin die zwar immer stichelt und fragt wann ich im Minusbereich fahre :-D , aber sie schaffte es mit ihren Witz mich aufzubauen so dass ich weniger Angst vor diesem Unternehmen hatte.

Start (17.06) heute sollte es wirklich losgehen? (hab ich mir das richtig überlegt??) Halbwegs gut ausgeschlafen (okay, das ist gelogen...ich habe fast keine Auge zugetan) fand ich mich gegen dreiviertel 6 im Frühstücksraum des Hotels ein (ich kann nicht mehr schlafen im Gegensatz zu meiner Frau:-D). Das Buffet war schier endlos, leider nicht mein Hunger, der sich der Aufregung und positiven Anspannung ergeben musste. Ich stellte fest ich war nicht allein, im Hotel waren noch mehr solche verrückten Rennradfahrer, schnell war das eis gebrochen und wir fachsimpelten ... hatten einfach Spass.

06:50 Uhr endlich ab aufs Bike und einrollen zum Start die Nervösität merkte man mir an , aber die anderen Fahren plauderten einfach los und so kamen wir pünktlich zu 07:30 Uhr zum Start. Was für eine Kulisse Fahrer aus Irland, Niederlande, Australien, Österreich und Deutschland usw.

07:30 Uhr der Start ..wahnsinn ja wirklich ich rolle mit, hab fest im Visier das Ding zu schaffen, direkt vom Start an geht es 6,5 km bergauf auf den Dientner Sattel (1370 m), ich glaub ich hab da so ein

Schild mit einer 15 gesehen , okay aber es ging , nur nicht anstecken lassen vom Rasen, denk daran es sind 167km (dachte ich bis dato doch dazu später) ich versuchte mein Rhythmus zu finden. Es war nicht ganz einfach aber ich versuchte mein Glück. Stopp was ist das da, warum steh die Dame nach 3km rechts und ist traurig ... okay kurze Zeit später fanden wir den Grund auf der Strasse ... die Kette ist gerissen.

Es ging im Anschluss relativ flach weiter , schnell finden sich Gruppen die gemeinsam fahren und hier abwechselnd im Wind fahren, das Tempo war okay. Doch es kommt anders als ich gedacht habe ich konnte nicht mehr schalten irgendwie wollte der Umwerfer nicht mehr auf dem großen Kranz wechseln .. verdammt war es jetzt schon musst du hier wegen technischen Problemen das Handtuch werfen (??) ... kurz angehalten und nach der Ursache geschaut ... der Umwerfer hat sich verklemmt und durch das ovale Kettenblatt konnte die Kette nicht so wie ich wollte ☺ ... okay Reparatur (wenn auch nur notdürftig) war okay und ich konnte alle Gänge wieder voll nutzen.... Weiter geht's

Da war denn die Labstation bei km 111, okay ich hab über die Hälfte weg die letzten 57km sind auch noch drin, denkste das diese Kilometer es in sich haben werde ich gleich am eigenen Leibe spüren denn noch warten 3 Pässe: Griessenpass - 986m ☐ 2,6% | Dientner Sattel - 1.370m ☐ 4,81% , Arthurhaus – Mühlbach am Hochkönig - 1.502m ☐ 8,53%.

Schon nach einigen Kilometer spürte ich es der Griessenpass im Schnitt zwar nur 2,6% Steigung aber es sind trotzdem 16 km von Fieberbrunn (A) bis Leogang (A) mit max. 9% (ÖAMTC) und hier merkt man doch schon, gerade als Frischling, die km in den Beinen aber es ging, endlich wieder bergab ... Beine entspannen denn es kommt noch schlimmer der Dientner Sattel und den Weg von Mühlbach zum Arthurhaus.

So langsam lichtet sich auch das Fahrerfeld, immer mehr Biker sitzen am Strassenrand (technische bzw körperliche Gründe) und warten auf dem Besenwagen... jetzt beginnt der Kopf zu arbeiten: .. schaffst du das, ist das wirklich das was du willst, was ist wenn du nicht mehr kannst... denk daran du hast es der Teamkameradin versprochen ins Ziel zu kommen und nicht als letzter ... ja man merkt die Anstrengung so langsam.

Endlich da ist die letzte Labstation die letzte vor dem Ziel und nur noch 20km, die Beine schwer und irgendwie funktioniert das nur noch, wir sind mitten im letzten Pass den Dientner Sattel und jetzt wird es ernst ... man kennt den letzten Anstieg ... kann mich an so ein Schild mit 15% erinnern und das wo man schon 160km in den Beinen hat. Also okay man gönnt sich ein wenig schnell die Flaschen aufgefüllt etwas Cracker ein paar Gummibären und die Beine dehnen .. und schon geht's weiter immer noch bergauf nicht steil aber laaaaaaaaang ;-) ob am Dientner Sattel angekommen puhh jetzt geht es nur noch bergab bis zum ... nein ich will nicht daran denken aber wenn ich ins Ziel will muss ich da lang.

Viel Speed hatte ich nicht mehr drauf obwohl es bergab ging, ich lies es einfach rollen um ggf. Kräfte zusparsen aber es ging ... da ist auch schon das Orteingangsschild von Mühlbach, da kommt der Start hier bin ich vor 7Stunden gestartet , geht es im Kopf rum , eigentlich bist du weit gekommen jetztschaffst du das letzte Stück auch noch .. und da was ist das da Blaulicht ah die Polizei bei der Absperrung also gleich wird es hart.

Der letzte Abschnitt, also gehen wir es an es sind ja nur 7,7km, aber in den Bergen sind 7km anders da kommt noch die Höhe hinzu und das zieht sich, weiter geht's immer noch trete ich auch wenn auf dem Tacho nur 7km/h steht... läuft auch wenn es nur der schweiß ist aber ich komm voran.

Km 165/167 ich weiss es nicht mehr genau Krämpfe in beiden Beinen ich konnte nicht mehr ... und das kurz vor dem Ziel .. aus vorbei , kurz abgestiegen und verschnauft ... ich versuche wieder aufzusteigen und weiter zu treten ... es ging wenn auch nur ungleichmäßig aber es ging. Der Kopf arbeitet: wenn du jetzt das Handtuch wirfst, so kurz vor dem Ziel , das wirst du dir ewig vor halten ... nein auch wenn es mir schwer fällt ... ich will ins Ziel schließlich wartet mein Frau auf mich.

Da ich höre die Musik das Ziel (?) ich weiss nicht wie ich das geschafft habe aber ich habe da auf einmal die letzten Energie Reserve rausgeholt und sogar noch ein Holländer überholt und ins Ziel gekullert ... fahren konnte man das ja nicht mehr nennen aber ich bin im Ziel und das nicht als letzter.

GESCHAFFTTT , glücklich und zufrieden ...

PS Ulli ich danke für deine Sticheleien das Ziel hab ich Dir mit zu verdanken und deine Anforderungen konnte ich umsetzen ... Ich bin im Ziel gekommen auch wenn kurz davor war auf zugeben und wie du wolltest nicht als letzter

Frage an mich ... Würdest ich das wieder tun ... hmm heue vlt. nicht mehr irgendwann ja und wer weiss vielleicht wird das sogar der Ötzi